



**Bildungsakademie
Mittweida e.V.**

**Hochschule Mittweida (FH)
University of Applied Sciences**



Vortragsreihe im Rahmen der Angebote für interessierte Bürger der Region Sommersemester 2002

Thema: Wettbewerbsgerechtigkeit

Referent: Prof. Dr. Reinhard Schmidt
Hochschule Mittweida

Termin: 27. März 2002

Der Wettbewerb und die Freiheit bilden ein sehr eigenwilliges Paar. Vor und während eines Wettbewerbes rufen die Wettbewerber – und jeder Mensch ist in seinem Leben Wettbewerber – nach Freiheit im Wettbewerb. Am Ende erfährt nur der Sieger die Freiheit der Selbstverwirklichung. Der Verlierer muss zur Einsicht in Notwendigkeiten bequemen, um den Verlust an Freiheiten zu ertragen. Es ist die Geschichte von denen die im Lichte stehen und dem ewig kleinen Mann. Die Philosophen haben sich dem Phänomen „Wettbewerb“, diesem Bruder des Kampfes um das Dasein, nur wenig zugewandt. Dabei ist der Wettbewerb nicht nur eine Frage von Wirtschaft, Kultur und Ökonomie. Unser ganzes Leben ist stets und ständig von Wettbewerbssituationen geprägt. Vieles von unserem Wettbewerbsverhalten ist eine Mitgift aus dem Tierreich. Deshalb erscheint es nicht abwegig, den Wettbewerb und das Wettbewerbsverhalten auf Art und Weise der Naturwissenschaften zu betrachten. Sind auf diese Weise Antworten auf die folgenden Fragen zu finden? Existiert der große Wettbewerbstrick? Zum dauerhaften Glück durch Wettbewerbserfolg? Werden wir als Verlierer oder Gewinner geboren? Warum können romantische Träume nicht in Erfüllung gehen? Neid als Antriebsfaktor? Aktienhandel zwischen Nutzen und Unrecht? Was bringt das Erbe von Geld und Gut im Wettbewerb? An welcher Stelle beginnt die Niederlage?